



BERNER TIERWELT

Sonderausgabe «Wir sind umgezogen!»

AUSGABE 34/2022



4 Neues Berner Tierzentrum
**Schlussputz &
Tage der offenen Türen**

12 Aus dem Tierzentrum
Wir sind umgezogen!

24 Der Berner Tierschutz
Zukunftspläne

26 Tiergeschichten
Katzen, Katzen, Katzen ...

28 Tiergeschichten
Lora & Amir

29 Tierversmittlung
**Fünf Wellensittiche
suchen ein Zuhause!**



**BERNER
TIERSCHUTZ**

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Ihr Berner Tierschutz

**Spenden mit Kreditkarte, Paypal, TWINT
oder auf Rechnung.**



Impressum

Berner Tierwelt

Eine Publikation des
Berner Tierschutzes,
Verein seit 1844

Redaktion

Yvette Bulliard
Lukas Bircher
redaktion@bernertierschutz.ch

Layout und Druck

www.jordibelp.ch

Auflage

10'000 Exemplare
Erscheint 2 × jährlich

Titelbild

Kätzchen Kisha
© Berner Tierschutz

Berner Tierschutz

info@bernertierschutz.ch
www.bernertierschutz.ch
Telefon: 031 926 64 64
Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr

Mitgliederverwaltung

Telefon: 031 926 64 66
Dienstag bis Donnerstag:
9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr



Editorial

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Glücklich schauen wir auf die Tage der offenen Türen zurück, weit über 2000 Interessierte kamen das neue Berner Tierzentrum besichtigen. Und die positiven Rückmeldungen sind eine wunderschöne «Entschädigung» für die lange Zeit, bis es endlich so weit war – herzlichen Dank!

Mehrmals wurde ich gefragt, warum wir es Tierzentrum nennen und nicht Tierheim. Das hat mit unserer Zukunftsstrategie zu tun. Haustierte sind als zivilisatorische Errungenschaft so wertvoll wie das Feuer oder die Schrift. Zwar müssen Katze und Hund heute nicht mehr unsere Nahrungskonkurrenten jagen und uns vor bösen Buben schützen. Auch geben sie keine Nahrung und sind nicht zum Verzehr gedacht, sie scheinen auf den ersten Blick nutzlos. Sie sind einfach da, wir kümmern uns um sie, geniessen das Miteinander, geben ihnen Nahrung – und ganz wichtig – sie sind Teil der Familie, Teil einer zwischenartlichen Partnerschaft.

Das ist die Idealvorstellung; manchmal funktioniert es aber nicht oder es passiert etwas Unvorhergesehenes und dann braucht es das Tierheim. Wichtig wäre ja, dass es gar nicht erst so weit kommt. Mit Weiterbildung, Ausbildung, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Begleitung und Beratung und noch Vielem mehr wollen wir dem entgegenwirken, dazu braucht es das Tierzentrum. So kurzgefasst der Unterschied zwischen «nur» Tierheim und Tierzentrum.

Haustiere sind eine hilfreiche Brücke zu anderen Tieren. Sie helfen uns verstehen, dass unsere menschlichen Massstäbe nicht universal sind, sondern Tiere ganz eigene Kriterien und Bedingungen beanspruchen.

Für ein friedliches Zusammenleben aller Tiere – ich zähle uns Menschen auch dazu – geht es genau darum: Der Mensch sollte endlich akzeptieren, dass er mit Tieren in einer zwischenartlichen Partnerschaft steht, sie entsprechend respektiert anstatt immer versucht, sie für seine Bedürfnisse zurecht zu biegen.

Wenn es uns gelingt, im neuen Berner Tierzentrum überzeugend zu vermitteln, dass die Bedürfnisse der Haustierte, der Nutztiere und der Wildtiere über jeglichen Nutzen zu stellen sind und es uns allen nur in einer gesunden lebenswerten Umwelt gut geht, dann geht die Vision des neuen Berner Tierzentrums in Erfüllung.

Diese Ausgabe ist ganz dem neuen Tierzentrum gewidmet und ich wünsche Ihnen bei der Lektüre ebenso viel Freude wie wir sie verspüren.

Mit herzlichen Grüssen
Dorothea Loosli-Amstutz
Präsidentin

Neues Berner Tierzentrum

Rückblick

Seit September 2020 bauen wir an unserem neuen Tierzentrum in einer Waldlichtung im Bremgartenwald. Am Standort des alten Forsthauses Eymatt entsteht unser Neubau. Dem Bau waren jahrelange Baubewilligungsverfahren und eine aufwändige Planungsphase vorausgegangen. Der Neu-

bau soll unser Tierheim in Oberbottigen ersetzen.

Bisherige Bauarbeiten

Im Herbst/Winter 2020/21 entstand zuerst das Kellergeschoss des Wirtschaftstraktes. Schnee, Kälte und Nässe bereiteten unseren Handwerkern einige Schwierigkeiten. Ende Juni 2021 stand der Wirt-

schaftstrakt im Rohbau. Im Verlaufe des Sommers und des Herbstes entstanden die vier Tierhäuser im Rohbau und der Innenausbau des Wirtschaftstraktes schritt voran. Anfangs Dezember 2021 konnte die Baukommission erstmals im Rohbau eine Sitzung abhalten. Anfangs 2022 bremsten uns Kälte, Schnee und zahlreiche coronabe-

dingte Ausfälle bei den Handwerkern. Lieferschwierigkeiten bei verschiedenen Materialien verzögerten immer wieder gewisse Arbeiten. Trotzdem konnten wir im März die Aussenfassaden der Tierhäuser (Foto 1) isolieren, die Küchen einbauen (Foto 2) und die Dächer abdichten (Foto 3).



2: Kücheneinbau Hundehaus 1 (23.03.2022)



1: Aussenisolation Katzenhaus 2 (21.03.2022)



3: Dachisolationen (01.04.2022)



5: WC-Ausbau (01.04.2022)

Parallel dazu arbeiteten zahlreiche Handwerker im Innenbereich an der Fertigstellung (Fotos 4 + 5).

Im Mai begannen die Umgebungsarbeiten mit schwerem Gerät. Nicht unerhebliche Mengen Bauaushub mussten verteilt und teilweise auch abgeführt werden (Foto 6).



4: Einbau Trennwände Katzenhaus 1 (21.03.2022)



6: Umgebungsarbeiten (10.05.2022)



7: Aufstellen der Sonnenkollektoren (24.05.2022)

Auf den Dächern wurden die Sonnenkollektoren montiert (Foto 7), die Hunde- und Katzenhäuser innen ausgebaut (Foto 8) und die Technik fertig erstellt.

Schlussputz und Einzug
Nachdem die Aussenfassaden der Tierhäuser erstellt waren, entstanden auch die Aussengehege für die Tiere (Foto 9). Der Metallbauer

hatte über 900 Teile vorgefertigt und musste sie auf Platz richtig zusammenschrauben (Foto 10). Im Innenbereich verlegten die Handwerker den Kautschukboden



8: Innenausbau Hundehaus 1 (01.05.2022)



9: Errichten der Aussengehege Hundehaus 1 (03.06.2022)

(Foto 11). Langsam, aber sicher erhielten wir einen ersten Eindruck vom endgültigen Aussehen unserer Eingangshalle und der ganzen Anlage.

Im Sommer 2022 lieferte uns das EWB die lang ersehnte Trafostation (12), damit für unsere Anlage genügend Strom zur Verfügung steht. Anschliessend konnten

die Landschaftsgärtner auch die Umgebungsarbeiten im Bereich des Haupteingangs in Angriff nehmen (13).

Nach fast genau zwei Jahren Bauzeit war es dann so weit: Mitte August 2022 präsentierten wir unser neues Tierzentrum an zwei Tagen der offenen Türen allen interessierten Besuchenden. Einen Monat später war es dann so weit:

Mit allen Tieren und Sack und Pack zogen wir vom Tierheim Oberbottigen ins neue Berner Tierzentrum.

Erstes Fazit

Inzwischen sind die Tiere in ihrem neuen Heim angekommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen die neue Anlage schrittweise immer besser kennen, die Tiere leben sich ein und die ganze

Anlage muss sich erstmals im Alltag bewähren. Es zeigt sich nun, wo und was noch fehlt oder nicht so funktioniert, wie es sollte oder wir uns das vorgestellt haben. In den nächsten Monaten werden die Mängel systematisch behoben und die technische Anlage optimiert. Schon in den ersten Wochen hat sich aber gezeigt, dass das neue Berner Tierzentrum die Erwartungen mehr als nur erfüllt!



Daniel Wyssmann
Baukommissions-
präsident



12: Einbau Trafostation (19.07.2022)



10: Aussengehege Hundehaus 2 (03.06.2022)



11: Innenausbau Empfang Wirtschaftstrakt (18.06.2022)



13: Umgebungsarbeiten beim Haupteingang (10.07.2022)



Neues Berner Tierzentrum

Tage der offenen Türen des neuen Berner Tierzentrums – Erleichterung, Freude und eine gesunde Portion Respekt



Daniela Stagliano, freiwillige Helferin des Berner Tierschutzes

stehen, gibt mir Gänsehaut. Es ist sehr schön geworden und alle Beteiligten können stolz auf sich sein», fasst Daniela Stagliano die Tage der offenen Türen des neuen Berner Tierzentrums perfekt zusammen. Sie arbeitet seit mehreren Jahren als freiwillige Helferin für den Berner Tierschutz und hat den ganzen Prozess bis zu diesem Tag mitverfolgt. Mit ihrem Interesse am neuen Tierzentrum steht sie nicht allein da, denn viele Interessierte sind am 13. und 14. August 2022 gekommen, um sich das neue Berner Tierzentrum an den Tagen der offenen Türen anzusehen. Die Anzahl der Besuchenden hat alle Erwartungen übertroffen: Am Samstag kamen fast tausend Leute und am Sonntag wurde die Tausender-Marke sogar überschritten.

Am Wochenende vom 13. und 14. August 2022 war es endlich so weit: Das neue Berner Tierzentrum öffnete seine Türen, damit Interessierte aus allen Bereichen den Neubau besichtigen konnten. Besuchende, Mitarbeitende und freiwillig Helfende erzählen in diesem Beitrag, was das neue Berner Tierzentrum für sie bedeutet und welche Herausforderungen noch bevorstehen. «Wir haben so lange darauf gewartet und fast nicht mehr daran geglaubt. Jetzt hier zu

Unter den Besuchenden ist alles zu finden: jung, alt, Familien, Paare, Kolleginnen und Kollegen. Auffallend sind auch die vielen Hunde, die mitspazieren. Einige davon stammen ursprünglich aus dem Tierheim Oberbottigen und sind mit ihren neuen Halter*innen da. «Es berührt mich sehr zu sehen, dass ehemalige Schützlinge von uns da sind und hier freudig durchspazieren. Insbesondere ist es schön zu beobachten, welche Entwicklungen die Hunde durchgemacht haben. Hunde, die zuvor

vielleicht sehr schüchtern waren, wirken jetzt selbstbewusst. Andere, die im Tierheim immer nervös waren, sind zur Ruhe gekommen. Es ist, als könnten sie in ihrem neuen Zuhause nun endlich sich selbst sein. Das ist für mich der beste Dank für all meine Arbeit», sagt Amanda Jaberg, Tierpflegerin Hunde beim Berner Tierschutz.

Ein langer Weg

Der Prozess bis zu diesen Tagen der offenen Türen war nicht einfach. Alle, welche die Geschichte des Baus auch nur am Rande mitverfolgten, haben dies mitbekommen: «Wir haben immer mitgefiebert, insbesondere als die ganzen Beschwerden kamen. Öfter mal mussten wir uns dabei an den Kopf fassen», sagt Besucher Patrick Mayer und spricht damit die Baueinsparungen an, mit denen sich der Berner Tierschutz herumschlagen musste. Herr Mayer besucht das Berner Tierzentrum gemeinsam mit seiner Freundin Joëlle Gehrig und ihrem Mischlingshund. Das Paar hat vor Jahren eine Katze Namens Lord Lui vom Tierheim Oberbottigen adoptiert. «Uns hat es sehr interessiert, wie das neue Tierzentrum aussieht. Wir haben den Bau per Facebook mitverfolgt. Der Ort ist perfekt für das Tierzentrum. Es hat viel Platz und einen Wald rundherum», fügt Gehrig hinzu.



Amanda Jaberg, Tierpflegerin

Die Erleichterung darüber, dass der lange Prozess ein gutes Ende nahm, ist sowohl den Besuchenden, als auch den Mitarbeitenden des Tierheims anzumerken. «Es ist fast schon unwirklich, hier zu stehen. So lange hiess es immer, dass das neue Tierzentrum jetzt kommen wird und dann kam trotzdem immer etwas dazwischen. Erst wenn ich hier arbeite, werde ich es wirklich glauben können», sagt Céline Wyniger, Tierpflegerin Kleintiere. Tatsächlich hat sich der Prozess, seit der Einreichung

*Patrick Mayer, Joëlle Gehrig und ihr Mischlingshund Sir Charlie sind Besuchende*

des ersten Baugesuches für diesen Standort im Jahr 2006 über 16 Jahre erstreckt. In einem ersten Schritt ging es damals darum, einen geeigneten Platz für den Ersatzbau des Tierheims Oberbottigen zu finden. Als das Land in der Waldlichtung Eymatt im Bremgartenwald gefunden wurde, schien dies erstmals perfekt.

Niemand konnte ahnen, was darauf folgte: Einzelne Anwohnende hatten Angst, dass Hundegebell sie stören könnte und legten Beschwerde gegen das Bauprojekt ein. Es folgte eine schier endlose Tirade an Rechtsstreitigkeiten an unterschiedlichen Fronten. Im März 2018 kam es dann schliesslich zu einer Abstimmung, bei der sich die Stimmberechtigten der Stadt Bern mit einer überwältigenden Mehrheit von 81 Prozent für die neue Überbauungsordnung der Wohlenstrasse und somit für die Erstellung des Tierzentrums aussprachen. Ab diesem Zeitpunkt konnte der Bau theoretisch beginnen und nachdem die letzte Einsprechergruppe eingelenkt hatte, ging es relativ schnell bis zum Spatenstich am 28.8.2020.

Mehr Platz und eine bessere Infrastruktur

«Das kann man gar nicht vergleichen. Wir gehen von einem Extrem ins andere», sagt Amanda Jaberg, auf die Frage, was sich mit dem neuen Tierzentrum verändern wird. «Im alten Tierheim in Oberbottigen waren viele Instrumente

bereits kaputt und wir mussten oft Dinge reparieren und teils auch improvisieren. Jetzt haben wir neue Geräte, eine komplett neue Infrastruktur und viel mehr Platz», fügt sie hinzu. Auch gemäss Therese Beutler, Tierheimleiterin ist einer der grossen Vorteile, des neuen Tierzentrums, dass sowohl die Angestellten als auch die Tiere viel mehr Platz haben. Insbesondere für die Hunde wird dies den Aufenthalt angenehmer machen: «Sie sind jetzt in gut isolierten Einzelboxen. Das heisst, dass sie die anderen Hunde nicht mehr konstant sehen und hören. Dies wird ihnen helfen, ein bisschen mehr zur Ruhe zu kommen», sagt Beutler.

Weitere Vorteile des neuen Tierzentrums bestehen darin, dass es einen grösseren Umschwung hat, die Tiere mehr Licht haben und alle Materialien neu und ansprechend sind. Im Gegensatz zum alten Tierheim konnte das neue Berner Tierzentrum von Grund auf geplant und somit ideal auf die Bedürfnisse der Angestellten und der Tiere angepasst werden. «Wir konnten uns Gedanken machen, wie wir es wollen und mussten uns nicht in eine gegebene Infrastruktur einbetten. Ich fand es zudem sehr schön und hilfreich, dass ich beim Bau und bei der Einrichtung mithelfen und mitgestalten konnte», sagt Wyniger. Ein weiteres sehr wichtiges Anliegen des neuen Tierzentrums

*Therese Beutler, Tierheimleiterin*

bestand darin, eine möglichst gute Einbettung in die bestehende Natur sicherzustellen. «Ein Gebäude hat immer einen negativen Effekt auf die Natur. Wir versuchen, die Fläche, die wir nutzen können, naturnah zu gestalten», sagt Irene Weinberger, Vorstandsmitglied des Berner Tierschutzes. Am Gebäude und im Umschwung werden Lebensräume für wilde Pflanzen und Tiere geschaffen. So wurden bereits erste Sträucher und Bäume gepflanzt. Dach- und Wandbegrünungen sollen folgen, sowie auch Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse. Zu weiteren wilden Bewohnern, die sich daran

*Joël Müller, Hundetrainer, Gründer von «Faszination Hund»*

erfreuen werden, gehören Insekten wie beispielsweise Wildbienen und Schmetterlinge sowie Eidechsen und Blindschleichen. Alleine die Zufahrt zum Tierheim zeigt auf, dass die Natur dem Berner Tierschutz wichtig ist: Die Strasse ist nicht asphaltiert und sie wird nachts nicht beleuchtet. Dank diesen zwei Elementen kann der Einfluss auf die umliegende Natur stark reduziert werden. Hinzu kommt, dass mit dem neuen Tierzentrum die Wissensvermittlung zu Naturthemen verstärkt werden kann. Mit dem geplanten Lehrpfad im Aussenbereich wird die Biodiversität und deren

Förderung an Gebäuden und in Gärten thematisiert. So wird das neue Tierzentrum nicht nur in Bezug auf seine Schützlinge das Verständnis fördern, sondern auch das für unsere Wildtiere.

«Ich erwarte, dass die Sensibilisierung im neuen Tierzentrum einen Platz hat. Schliesslich gibt es immer einen Grund, weshalb ein Tier hier landet. Darüber sollten die Leute informiert werden, damit sie ein realistischeres Bild und ein besseres Verständnis haben», sagt Joëlle Gehrig.

Jedes Tier ein Individuum

Frau Gehrig spricht damit ein wichtiges Thema an: Vielen Personen ist nicht bewusst, weshalb Tiere im Heim landen und was eine Adoption bedeutet. «Da gibt es viele Missverständnisse. Wir haben bezüglich der Hundeplatzierung nicht immer den besten Ruf, das ist uns bewusst. Unser hoch gestecktes Ziel ist es, Hund und Mensch zu vereinen, die Bedürfnisse an das Zusammenleben müssen auf beiden Seiten zusammenpassen. Wir machen die Hundeplatzierung nicht grundsätzlich vom Alter der Person abhängig, es sind in erster Linie die Lebensumstände, die Vorstellungen und Anforderungen an den Hund, die bei uns zählen, damit sich Hund und Mensch bestmöglich wohlfühlen», sagt Beutler. Auch Hundetrainer und Gründer von «Faszination-Hund», Joël Mül-

ler pflichtet dem bei. Er arbeitet regelmässig mit den Tierheimhunden aus Oberbottigen zusammen und kennt daher die Problematik. «In der heutigen Gesellschaft, sind sich die Leute gewohnt, dass sie alles sofort bekommen. Sie möchten einen Hund genauso schnell erhalten, wie sie ein Zalando-Päckchen geliefert erhalten. Es gibt aber immer einen Grund, weshalb ein Hund im Tierheim ist. Teilweise braucht dies deshalb ein bisschen mehr Arbeit und Geduld. Die Leute müssen daher vielleicht ein wenig länger warten», sagt er. Schliesslich kann es sogar gefährlich sein, wenn Personen einen Hund übergeben wird, der nicht passt. «Jemand könnte gebissen oder der Hund könnte überfahren werden», so Müller. Es überrascht daher nicht, dass das Tierheim folgendes Ziel verfolgt: «Die Abklärungen müssen so professionell sein, dass ein Tier möglichst nicht mehr zurück ins Tierheim muss», bringt es Beutler auf den Punkt.

Um die Tiere besser auf eine Adoption vorzubereiten, arbeitet das Tierheim mit externen Hundetrainierenden wie Joël Müller zusammen. Dabei geht es darum, mit den Tieren Traumata zu lösen und ihnen vielleicht sogar einen Grundgehorsam zu verinnerlichen. «Ich lerne den Hunden aus dem Tierheim, mit Alltagssituationen umzugehen, so dass sie entspannter sind und besser vermittelt werden können», sagt Müller. Die

*Céline Wyniger, Tierpflegerin Kleintiere*

Hunde können dank des Trainings nicht nur Vieles lernen, sondern kommen auch aus ihrer Box heraus und werden gefordert. Beim Wort «Tierheim» denken die meisten Menschen an Hunde und Katzen. Nicht zu vergessen, sind allerdings die vielen Kleintiere, wie Vögel, Hamster, Ratten oder Kaninchen, die auch im Heim landen. «Kleintiere werden oft unterschätzt, doch sie brauchen viel Platz und Pflege. Zudem haben sie Bedürfnisse und Ansprüche, die man kennen sollte», sagt Wyniger und widerspricht damit dem weit verbreiteten Mythos, dass Kleintiere gute Haustiere



Caroline Scorti, Besucherin und ihr Hund Billi

«zum Üben» sind, für all jene, die später Hunde oder Katzen halten wollen. Weshalb Kleintiere nicht zu unterschätzen sind, illustriert Wyniger an folgendem Beispiel: «In der Wildnis werden z. B. Ratten, die sich verletzt haben, von der Gruppe ausgestossen. Deshalb zeigen sie ihre Schmerzen oft sehr spät oder gar nicht. So etwas muss man wissen und erkennen, wenn man sich gut um ein solches Tier kümmern möchte.»

Dass man nicht genügend sorgfältig sein kann, wenn es um die Vermittlung von Lebewesen geht, findet auch die Besucherin Caro-

line Scorti, Körpertherapeutin und Halterin des ehemaligen Tierheimhundes Billi. Auf den ersten Blick würde man meinen, dass der kleine Malteser-Yorkshire-Mix leicht zu handhaben ist. Doch der Anschein trügt: «Er benötigt viel Fell- und Augenpflege, Spezialfutter sowie schützende Mänteli bei Kälte und Regen mit entsprechend kürzeren Spaziergängen. So einen aufwendigen Hund hatte ich noch nie. Doch alles, was er braucht und ihm guttut, mache ich für dieses tolle Kerlchen herzlich gerne», sagt Scorti. Hinzu kommt, dass es am Anfang nicht ganz einfach war. «Billi war sehr abgemagert, hatte Zahnprobleme, kannte das Leben ausserhalb einer Wohnung nicht, also auch keine anderen Hunde. Es dauerte fast ein Jahr, bis er sich wohlig eingelebt hatte, mit unseren Katzen entspannt zurechtkam und seinen berechtigten Platz einnahm», fügt sie hinzu. Was ein Tier wirklich braucht, wie es ihm geht und welche Herausforderungen es mit sich bringt, erkennt man oft erst, wenn man einige Zeit mit ihm verbringt. Jedes Tier hat einen Charakter und nur ein Foto reicht nicht für eine Einschätzung. Trotzdem sind erfolgreiche Adoptionsverfahren dank einer guten Vorbereitung natürlich durchaus möglich. «Billi ist ein fantastischer Hund und war von Anfang an meine grosse Liebe, wir sind ein Dreamteam», so Scorti.

Viel Zuversicht und Respekt

Die Tage der offenen Türen des neuen Berner Tierzentrums sind ein freudiger Moment, voller Zuversicht und grossen Emotionen. «Dieses Tierzentrum ist die Zukunft, da kann noch ganz viel passieren», sagt Müller. Die Erleichterung, dass das Projekt nach all den Hindernissen doch noch zu Ende geführt werden konnte, ist den Leuten anzusehen. Natürlich ist die Geschichte aber noch nicht zu Ende und es kommen noch viele Herausforderungen auf das neue Tierzentrum zu: Der Umzug, das Einleben usw. Neben der Freude verspüren insbesondere die Mitarbeitenden des bisherigen Tierheims Oberbottigen deshalb auch eine gute Portion Respekt. «Ich habe Respekt vor dem Neuen, doch wahrscheinlich ist es auch gut, wenn man mit ein bisschen Ehrfurcht an die Sache ran geht», sagt Beutler. Und sie ist nicht die Einzige: «Es wird Zeit benötigen, bis wir wissen, wie im neuen Zentrum alles läuft. Davor habe ich Respekt, freue mich aber auch sehr darauf», sagt auch Jaberg.

Selbst wenn gegen Bescheidenheit und Vorsicht nichts einzuwenden ist, darf der Berner Tierschutz aber auch ruhig ein bisschen stolz über diesen Meilenstein sein. Die Besuchenden der Tage der offenen Türen sind auf jeden Fall überzeugt. «Ich finde, die Leute hier

machen einen super Job und ich freue mich riesig über das neue Tierzentrum», sagt Scorti. Im Gegenzug kann der Berner Tierschutz das Kompliment und den Dank auch zurückgeben. Ohne all die Unterstützung von den unterschiedlichsten Personen aus allen Bereichen, wäre das Berner Tierzentrum wahrscheinlich nie zustande gekommen. Einen grossen Dank deshalb an alle, die mitgefiebert und mitgeholfen haben.



Amélie Lustenberger
Freiwillige Helferin des
Berner Tierschutzes

Jetzt Gönner*in werden!



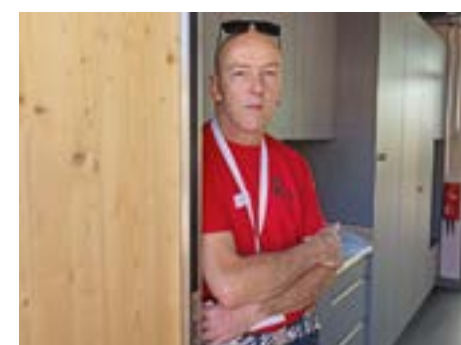
Herzlichen Dank!

Nachdem der Spatenstich am 28.8.2020 nur sehr bescheiden mit wenigen Teilnehmenden und mit Coroneinschränkungen stattgefunden hatte, freut es uns umso mehr, dass wir die Tage der offenen Türen, die Gönner- und Baupartneranlässe ohne Einschränkungen durchführen konnten. Sie konnten bereits auf den vorhergehenden

Seiten dazu etwas lesen. Mir ist es ein grosses Anliegen an dieser Stelle nochmals ein herzliches Merci auszusprechen an alle freiwillig Helfenden, ehrenamtlich Mitarbeitenden und unserem Tierpflege- und Administrationsteam, welche an den Anlässen mitgeholfen haben. Ohne diese grosse Unterstützung wären diese Anlässe

nicht möglich gewesen – merci! Ein besonderer Dank für die Unterstützung und erfreuliche Zusammenarbeit bei unseren Events geht an Anja Eicher Arrangements sowie an Lunchbag.ch für das feine vegetarische Catering an den Anlässen.

Yvette Bulliard
Leiterin Marketing







Bestehendes verbessern – Zukunftspläne verwirklichen

Liebe Leserinnen und Leser

Nun ist es soweit! Der Berner Tierschutz durfte seinen Tierheimbetrieb von Oberbottigen in sein neugebautes Berner Tierzentrum in der Eymatt zügeln, und ich schreibe Ihnen hier diese Zeilen aus meinem nigelnagelneuen und wunderbaren Büro. Es war ein langer und auch steiniger Weg, der bereits vor weit über zwanzig Jahren begann. Schon damals herrschte im Tierheim Oberbottigen grosse Platznot, zudem waren die Räumlichkeiten veraltet, und auch die Mindestanforderungen der Tierschutzgesetzgebung

konnten teilweise nur mit Mühe eingehalten werden. So wurden als erste Projektideen Erweiterungsbauten gleich neben dem bestehenden Tierheim in Oberbottigen geprüft. Nach intensiven Abklärungen und Planungen mussten wir aber feststellen, dass aufgrund mehrerer Faktoren, wie z. B. der Zonenkonformität, keine befriedigende Lösungen für An- und Neubauten realisiert werden konnten.

So blieb uns nichts anderes übrig, als uns auf die Suche nach einem anderen Standort zu machen. Diese Suche dauert mehrere

Jahre, viele andere Objekte wurden geprüft, diese mussten aber immer wieder verworfen werden. Als dann der ideale Standort hier im Bremgartenwald in der Eymatt gefunden wurde, konkrete Pläne ausgearbeitet waren und schliesslich das Baugesuch im Jahre 2006 eingereicht werden konnte, begann die «Bewilligungs-Odyssee» mit all seinen baurechtlichen Beschwerdemöglichkeiten. Nach 13 Jahren (!), also im Jahre 2019 wurde die definitive Baubewilligung erteilt und wir konnten endlich den langersehnten Spatenstich im Jahr 2020 feiern.

Das Feiern wurde rasch abgelöst durch die vielen Arbeiten und Detailplanungen, die es brauchte, um das imposante Bauwerk fertigstellen zu können. Zudem gesellten sich dann die extrem aufwändigen Zügelvorbereitungen dazu, bis dann endlich der definitive Zügeltag mit all unseren Tierheimtieren am 22. September 2022 stattfinden konnte.

Unter dem Motto «Neu bauen – Neues aufbauen» wollen wir nun die einmalige Gelegenheit nutzen, mit dem Neubauprojekt nicht nur ein Tierheim als Ersatz für das alte in Oberbottigen zu erstellen, sondern ein Zentrum für vielerlei tierschutzrelevante Tätigkeiten und Veranstaltungen entstehen zu lassen. Stichworte dazu sind Prävention, Aufklärung und Sensibilisierung. Schon vor Jahren

hat der Berner Tierschutz eine eigene Jugendabteilung aufgebaut (den Berner Jugendtierschutz mit seinem Bubo-Club), welche den Kindern und Jugendlichen die Tierschutzproblematik allgemein und vor allem die Bedürfnisse unserer Haustiere aufzeigt. Auch die Anliegen der Wildtiere werden auf spielerische Art erläutert, durch Exkursionen erlebbar gemacht und sollen so den Jugendlichen nähergebracht werden.

In Zukunft will der Berner Tierschutz noch aktiver werden und in Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen diverse Projekte verwirklichen, damit die vielen noch anstehenden tierschutzrelevanten Probleme möglichst rasch gelöst werden können oder noch besser, gar nicht erst entstehen. Ziel ist, Tierbesitzenden und allgemein betroffenen Personen Fachwissen und Unterstützung bei der Haltung und Pflege von Haustieren zu bieten, sowie Weiterbildung, Ausbildung und Beratung in allgemeinen Tierschutzfragen zu fördern. Auch bei der Aus- und Weiterbildung der Lernenden in Tierpflege werden wir uns noch mehr einbringen können, konkrete Veranstaltungen dazu sind bereits im Gange, wie z. B. die Durchführung der Überbetrieblichen Kurse für Tierpflegende EFZ in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für die Berufsbildung in der Tierpflege. Und auch die Wildtiere hier vor unserer Haustüre sollen stärker in



... den Geschäftsführer Lukas Bircher und die Betriebsleiterin Therese Beutler anlässlich des Umzuges.

den Fokus gerückt werden. Unmittelbar vor unseren Toren beim neuen Tierzentrum beginnt der natürliche Lebensraum für viele einheimische Tierarten wie Vögel, Amphibien, grössere und kleinere Säugetiere und auch Insekten. Mittels Schauobjekten und Schautafeln soll innerhalb eines Gesamtkonzeptes auf diese vielfältige Tierwelt mit den darin bestehenden Zusammenhängen aufmerksam gemacht werden. So soll Spannendes über die verschiedenen Strategien der uns umgebenden Tierwelt vermittelt werden: Wie sie ihr Überleben und den Fortbestand ihrer Art zu sichern versuchen und wie sie sich der Herausforderung stellen, welche wir Menschen ihnen abverlangen mit unserer starken Einmischung und den damit

verbundenen Störungen in ihrem Lebensraum.

Selbstverständlich wird unsere bisherige Kernaufgabe, die Aufnahme und Weitervermittlung von Findel- und Verzichttieren, auch im neuen Kompetenzzentrum wahrgenommen.

Zum Schluss gelange ich noch mit einer Bitte an Sie: Geben Sie uns ein bisschen Zeit, es sind viele, breitgefächerte und hohe Ziele, welche wir uns gesteckt haben, nebst den vielfältigen, nicht immer einfach zu bewältigenden «Alltagsgeschäften».

Lukas Bircher
Zoologe
Geschäftsführer



Unser Baukommissionspräsident Daniel Wyssmann übergibt feierlich den symbolischen Schlüssel des Berner Tierzentrums an ...



Katzen, Katzen, Katzen ...

Grosseinsatz auf dem Bauernhof

Das Jahr 2022 begann ruhig im Katzenhaus – bis im März. Dann wurden wir durch das Veterinäramt benachrichtigt, dass einige Katzen von einem Bauernhof beschlagnahmt werden müssen.

Was uns dort erwartete, war schlimmer als gedacht. Schon von weitem sahen wir die Katzen, welche um das Haus schlichen. Auch die Wohnung nutzten die Tiere. Die Hygiene liess zu wünschen übrig. Mithilfe von Katzenfallen, -netzen und bissfesten Handschuhen konnten wir unzählige Katzen einfangen. Bereits nach kurzer Zeit waren alle Transportboxen besetzt

und das Auto voll, sodass die erste «Ladung» ins Tierheim Oberbotigen gebracht werden konnte. Wir fuhren noch zwei weitere Male dorthin und konnten letztlich alle Katzen einfangen. Schnell füllte sich das Katzenhaus und die Quarantäne, bis wir keinen Platz mehr hatten. Jede Ecke wurde für die 46 Katzen genutzt. Zehn davon konnten wir dann glücklicherweise in einem anderen Tierheim unterbringen.

Die Katzen waren leider mehrheitlich in einem schlechten Zustand. Sehr viele waren krank. Insbesondere der Katzenschnupfen war ein

riesiges Problem. Meistens waren die Katzen bereits chronisch daran erkrankt, weshalb sich die Behandlung als sehr schwierig erwies. Durch die fehlende frühzeitige medizinische Versorgung verlief die Erkrankung sehr heftig, sodass einige sogar ihre Augen verloren.

Wie schon befürchtet, waren sehr viele weibliche Tiere trächtig und schon bald wurden wir mit jungen Kätzchen «überflutet». Um genau zu sein, wurden 24 Kätzchen geboren. Für einige Muttertiere und ihren Nachwuchs suchten wir Pflegestellen, bei welchen sie sicher und wohlbehütet aufwach-

sen konnten. Die kleinen Samtpfoten brachten uns nicht nur Freude, sondern auch viel Arbeit und Sorgen. Fast alle kamen bereits krank auf die Welt. Viele konnten wir aufpäppeln, andere mussten wir leider gehen lassen.

Auch die Vermittlung solcher Tiere gestaltet sich schwierig. Da diese Katzen kaum Kontakt zu Menschen hatten, lassen sie sich nicht gerne anfassen. Einige sind sogar wild. Sie kennen das Leben im Haushalt nicht und sie brauchen unbedingt den gewohnten Freigang. Durch diese Kriterien ist es schwierig das passende Zuhause zu finden. Die neuen Besitzenden sollten also wenige Erwartungen an das Tier haben und Verständnis für ihr Verhalten mitbringen.

Trotzdem fanden zum Glück schon viele ein tolles Zuhause. Und dennoch warten jetzt im Berner Tierzentrum immer noch einige auf ihre passenden Menschen – und das nach über einem halben Jahr.

Durch diesen Tierschutzfall wird wieder einmal aufgezeigt, welche Folgen unkontrollierte Vermehrung hat. In kürzester Zeit hat man den Überblick verloren und die Kosten für die medizinische Versorgung können nicht mehr gestemmt werden. Deshalb ist die Kastration von Katzen so wichtig. Vielleicht sind ja genau Sie die perfekten Menschen für Katzen wie Peaches, Berri oder Mirabelle? Auf unserer Homepage finden Sie alle wichtigen Informationen zu unseren Stubentigern. Wir und die Katzen freuen uns auf Ihre Bewerbungen über www.bernertierschutz.ch!

Kristin Brügger
Lernende Tierpflegerin



Peaches hat ihr rechtes Auge verloren und sucht ein ruhiges Zuhause ohne Kinder, aber mit Auslauf.



Mirabelle sucht ein ruhiges Zuhause ohne Kinder und ohne andere Katzen mit Auslauf.



Berri (Bild) und Litchi suchen gemeinsam ein neues sehr ruhiges Zuhause ohne Kinder.

Tierische Freundschaften

‘You’ve got a friend in me’

«Hallo Tierfreunde: Schaut mal her, wen ich im Tierheim kennen gelernt habe: Das ist mein Freund Amir. Er ist etwas älter als ich aber wenn wir zusammen spielen, gibt er noch immer Vollgas. Wir gehen auch viel zusammen spazieren, da ist er etwas gemüthlicher unterwegs. Er hat aber wie ich auch noch Respekt vor neuen Aussenreizen. Sobald Amir Vertrauen zu den Menschen hat, liebt er deren Nähe sehr, da bewundere ich ihn. Er ist aber nicht gerne allein und braucht Menschen die ganz viel Zeit für ihn haben. Wir sind unabhängig voneinander ins Tierheim Oberbottigen gekommen und haben

dort eine wunderschöne Freundschaft geschlossen. Nach dem Umzug ins neue Berner Tierzentrum haben wir sogar eine «Doppelsuite» mit Verbindungstüre erhalten. Damit wir aber auch alleine zur Ruhe kommen dürfen, sind wir zwischendurch auch getrennt. So bringt mich im Berner Tierzentrum nebst meiner Hauptbezugsperson Kristin Brügger, welche mit Leidenschaft mit mir zusammenarbeitet, auch mein Freund Amir Tag für Tag zum Strahlen.» Eure Lora

«So, nun möchte ich als Rüde auch noch etwas zu meiner Freundin



Amir (vorne) Lora (hinten)

Lora sagen: Sie ist nämlich eine wunderbare Hundedame mit dem Herz am rechten Fleck. Da sie schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hat, braucht sie unbedingt hundeerfahrene Leute, die viel Zeit und Geduld mit sich bringen. Sie hat extrem schöne Fortschritte gemacht und hält mich jung. Ein neues Zuhause suchen wir aber dennoch getrennt. Für uns ist es im Moment schön, haben wir in dieser Zeit hier einen so tollen Begleiter gefunden. Obwohl wir in Vielem sehr ähnlich sind, stehen wir an einem völlig anderen Punkt im Leben.

Damit voll und ganz auf unser Individuum eingegangen werden kann, möchten wir einzeln vermittelt werden. Mein Pflege-Mami im Berner Tierzentrum Manon Guggisberg werde ich schön vermissen, aber ich wünsche mir und meiner Freundin Lora nichts mehr, als dass wir ganz bald das passende «Puzzle-Stück» finden für unser «Für-Immer-Zuhause». Und wer weiss, vielleicht gibt es dann noch immer zwischen durch einen gemeinsamen Spaziergang?»

Wir freuen uns von Euch zu hören, Euer Amir und Eure Lora.
«Ach und auf unserer Website www.bernertierschutz.ch findet Ihr noch mehr Infos über mich und Amir».

Geschrieben von Amanda Jaberg
Tierpflegerin EFZ

Tiervermittlung

Fünf Wellensittiche suchen ein neues Zuhause



Die fünf Wellensittiche Robin, Tweety, Daffy, Dino und Linux, welche momentan eine unserer grosszügigen Aussenvoliere im neuen Berner Tierzentrum bewohnen, sind nicht alle aus dem gleichen Grund ins Tierheim gekommen. Daffy, Dino und Linux kommen aus der gleichen Haltung, welche aufgrund Zeitmangels des Vorbesitzers aufgelöst wurde. Tweety und Robin wurden beide unabhängig voneinander aufgefunden, d. h. beides sind Findeltiere. Da die Gruppe harmonisch ist, suchen wir ein Zuhause, wo die fünf Vögel bestenfalls alle zusammenbleiben können.

Einige der farbenfrohen Tiere haben oder hatten gesundheitliche

Beschwerden oder Einschränkungen, welche auch weiterhin überwacht werden müssen.

Tweety (gelb) wurde zum Beispiel mit einer grossen, offenen Wunde auf dem Rücken draussen aufgefunden. Nach der Heilung, musste Tweety erst wieder Flugmuskulatur aufbauen und lernen zu fliegen.

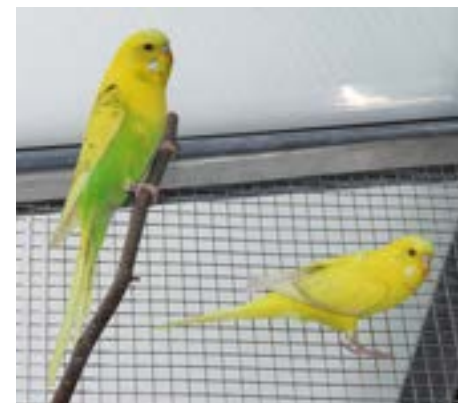
Daffy (grün mit gelb) kann (momentan) nicht richtig fliegen, sondern nur kurze Strecken flattern. Deshalb sollte die zukünftige Voliere für die Vogelgruppe so eingerichtet sein, dass sie, ohne viel fliegen zu müssen, Futter und Wasser immer erreichen können. Daffy, Dino und Linux sind ca. 2019 geschlüpft.

Da Tweety aufgefunden wurde, ist uns ihr Alter nicht bekannt. Den äusserlichen Anzeichen zu entnehmen, ist Robin wohl im Verlauf des laufenden Jahres geschlüpft und somit noch ein richtiger Jungspund.

Vögel müssen fliegen können und brauchen daher eine grosse Voliere mit folgenden Mindestmassen für zwei bis sechs Tiere: Mindestfläche 2 m², Mindesthöhe 2 m. Am liebsten wäre uns eine grosse Aussenvoliere, die mit Naturästen und Bademöglichkeit bestückt ist und mit einem im Winter beheizten Haus. Unsere Vögel werden nicht in Käfighaltung abgegeben, da eine artgerechte Haltung so nicht möglich ist.

Falls Sie an unseren Wellensittichen Interesse haben, benötigen wir vor einem Besuch im Berner Tierzentrum Folgendes von Ihnen: Die Grössenangabe der Unterkunft, in der die Tiere zukünftig gehalten werden plus Fotos davon, inkl. der Strukturierung. Dies kann über die E-Mail-Adresse info@bernertierschutz.ch erfolgen. Nur so können wir beurteilen, ob die Haltung optimal ist. Danke für Ihr Verständnis.

Céline Wyniger
Tierpflegerin EFZ
Verantwortliche Kleintiere



Robin und Tweety



Dino und Linux



Daffy

Alles neu?

BERNER TIERWELT

Begleiten Sie uns in die Zukunft – jede Unterstützung zählt!

Nachdem wir mehr als 20 Jahre für unseren Neubau gekämpft und kontinuierlich die finanziellen Mittel für das neue Berner Tierzentrum erarbeitet haben, sind unsere finanziellen Reserven erschöpft und wir sind auf viele neue Tierfreund*innen für den Betrieb des Berner Tierzentrums angewiesen.

Sie fragen sich vielleicht, wie Sie persönlich am besten helfen können?

Zum Beispiel mit einer Patenschaft für Katzen, Hunde oder Kleintiere im Berner Tierzentrum: Denn am meisten helfen uns regelmässige Zuwendungen, wie Sie bei einer Patenschaft, bei Mitgliederbeiträgen oder auch Gönnerschaften monatlich oder jährlich einbezahlt werden. Auf Seite 31 finden Sie alle Anmelde-möglichkeiten, ebenso wie auf unserer Website www.bernertierschutz.ch/unterstuetzen-sie-uns/.

Neue QR-Einzahlungsscheine – Verdankungen neu ab Fr. 100.–

Bei den neuen QR-Einzahlungsscheinen gibt es leider keine Möglichkeit mehr, ein Feld einzubauen, dass Sie ankreuzen können, wenn Sie keine Verdankung wünschen. Dieses wurde bisher von unseren Spendenden rege genutzt, im Wissen, dass jeder Dankesbrief auch wieder Kosten verursacht. Für das



Kuna und Kisha (Titelbild) suchen ein neues Zuhause.

entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen danken wir all jenen sehr. Damit wir die Kosten für die administrativen Aufwände weiterhin tief halten können, haben wir entschieden, in Zukunft erst ab einer Spende von Fr. 100.– ein persönliches Dankeschreiben per Post zu versenden. Wir sind für kleinere Beiträge ebenso dankbar, dennoch sollen die gespendeten Beträge ja möglichst vollständig den Tieren zu Gute kommen und nicht den Umsatz der Post oder der Papierindustrie steigern. Falls auch Sie gerne auf ein Dankeschreiben bei einer Spende

ab Fr. 100.– verzichten möchten, notieren Sie bitte bei einer Bank- oder Postzahlung im Feld «Zusatzinformationen», dass Sie keine Verdankung wünschen.

Herzlichen Dank!

Ihr Berner Tierschutz

Übrigens: Damit Sie Ihre Spenden von den Steuern abziehen können, genügt wie bisher der Abschnitt des QR-Einzahlungsscheines (bei Schaltereinzahlungen) oder der Bankbeleg der Zahlung.

Sie helfen – wir pflegen und schützen!

Seit 1844 setzen wir uns an 365 Tagen pro Jahr in Ihrer Region für das Wohl unserer Hunde, Katzen, Meerschweinchen und Co. ein. Auch Sie können etwas für den Berner Tierschutz tun.

Werden Sie Mitglied, Gönner*in, Pat*in eines Tieres, spenden Sie oder engagieren Sie sich in anderer Form für den Tierschutz. Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich und verschönert den Findeltieren das Leben. So können Sie helfen:

Gönnerschaft Berner Tierschutz

- ☐ Ich werde Gönner*in und unterstütze den Berner Tierschutz mit Fr. _____ (Betrag frei wählbar, bitte hier eintragen) pro Jahr.

Mitgliedschaft 2023 Berner Tierschutz

- ☐ Ich werde Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 40.–).
☐ Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und zahle einen einmaligen Betrag ab Fr. 1000.–.
☐ Ich werde Mitglied im Bubo-Club (7–15 Jahre), Jahresbeitrag Fr. 15.–, oder
☐ Ich werde Mitglied im Bubo-Club (7–15 Jahre), Jahresbeitrag Fr. 25.–, inkl. Abo «KRAX-Magazin».

Patenschaft für Tiere im Berner Tierzentrum

- ☐ Ich werde Pat*in (inkl. Mitgliedschaft im Berner Tierschutz) für:
☐ Hund Fr. 30.– / Monat ☐ Hundefamilie Fr. 80.– / Monat
☐ Katze Fr. 20.– / Monat ☐ Katzenfamilie Fr. 50.– / Monat
☐ Kleintier Fr. 10.– / Monat

online anmelden

Ja, ich will das Berner Tierzentrum unterstützen!

Steinkorb für Hundetrainingsplatz

- ☐ Ich spende einen Laufmeter Steinkorb für Fr. 250.–.
☐ Bitte vermerken Sie meinem Namen auf der Steinkorbspendentafel.*
☐ Ich möchte spenden, aber keinen Vermerk auf der Steinkorbspendentafel.

*** Die Spendentafeln werden bei genügend Namen ergänzt oder weitere Tafeln erstellt.**

Schutzzaun um das ganze Areal

- ☐ Ich spende einen Laufmeter Schutzzaun für Fr. 300.–.
☐ Bitte vermerken Sie meinem Namen auf der Zaunspendentafel.*
☐ Ich möchte spenden, aber keinen Vermerk auf der Zaunspendentafel.

Donation

- ☐ Ich spende Fr. 500.– (Bronze). ☐ Bitte vermerken Sie meinen Namen auf der entsprechenden Donator*innentafel.*
☐ Ich spende Fr. 1000.– (Silber).
☐ Ich spende Fr. 5000.– (Gold). ☐ Ich möchte spenden, aber keinen Vermerk auf der Donator*innentafel.

Alle Unterstützungsarten beinhalten ein Abonnement unserer Zeitschrift Berner Tierwelt.

- ☐ Frau ☐ Herr

Vorname, Name

Geburtsdatum (Bubo-Club)

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Berner Tierschutz, Wohlenstrasse 55, 3032 Hinterkappelen
oder per E-Mail an info@bernertierschutz.ch.



Folgen Sie uns!



Facebook

Berner Tierschutz
www.facebook.com/bernertierschutz.ch



Instagram

www.instagram.com/berner_tierschutz



Youtube

[www.youtube.com / Berner Tierschutz](http://www.youtube.com/BernerTierschutz)
Videos unser Tiere und der Baustelle



Newsletter abonnieren!

Ein paar Mal jährlich das Neuste über den Berner Tierschutz erfahren: www.bernertierschutz.ch/newsletter



Downloads auf unserer Website

Berner Tierwelt – Mini-Booklets – Flyer – usw.
www.bernertierschutz.ch



Feedback an die Redaktion

Sie haben uns etwas zu sagen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback: redaktion@bernertierschutz.ch

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Berner Tierschutz
Wohlenstrasse 55
3032 Hinterkappelen

Spendenkonto
PC 30-3305-2

Tel. 031 926 64 64 – Mo bis Fr, 9 bis 12 Uhr
Tel. Mitgliederverwaltung 031 926 64 66 –
Di bis Do, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

info@bernertierschutz.ch
www.bernertierschutz.ch
Facebook: Berner Tierschutz
Instagram: [berner_tierschutz](https://www.instagram.com/berner_tierschutz)



**BERNER
TIERSCHUTZ**